Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

vinz Pommern als Leitfaden gedient; die Benutzung ist indeß eine vielfach flüchtige gewesen. O. F.

Urkundenbuch der Stadt Göttingen vom Jahre 1401 bis 1500, herausgegeben von Dr. Gustav Schmidt. A. u. d. T.: Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen. Heft VII. 8. (X u. 502 S.) Hannover 1867.

Wie dem ersten Theile des Göttinger Urkundenbuches, zu dem in dem vorliegenden zweiten nicht unwichtige Nachträge enthalten, so muß auch diesem eine wohlverdiente volle Anerkennung zu Theil werden. Ein sehr reichhaltiges Material hat eine so vortreffliche Bearbeitung gefunden, daß dieses Urkundenbuch als mustergültig, sowohl in Betreff der Auswahl der vollständig abgedruckten oder nur durch kurze Regesten verzeichneten Documente, als auch in Beziehung auf die Form der Edition, sprachliche und sachliche Erläuterung, Namen-, Ort- und Sach-Register, selbst Ausstattung u. s. w. bezeichnet werden darf. Ganz besonders verdienstlich sind die zahlreichen, äußerst knappen, aber doch inhaltsreichen Noten, durch welche der kundige Herausgeber einzelne Ausdrücke oder Angaben der Urkunden schlagend zu erläutern und dabei gleich manche Nachricht zu verwerthen wußte, die sonst wohl lange Zeit unbeachtet geblieben wäre. Die Stadtrechnungsbücher sind dabei vorzugsweise zu Rathe gezogen, und es ist dadurch, ähnlich wie bereits in den Städtechroniken, ein sehr praktischer Weg gezeigt, solche, ohne sie, was zu weitläuftig sein würde, ganz abzudrucken, möglichst nutzbar für den Geschichtsforscher zu machen, der die Originale nicht einsehen kann. Der Herausgeber hat sich aber nicht begnügt, Urkunden durch kurze Belege aus den Rechnungsbüchern zu erläutern; er hat vielmehr die Angaben dieser selbst auch zum Gegenstand eingehender Forschungen gemacht, die theils in jenen Noten, theils aber auch, und natürlich in größerer Vollständigkeit, in den umfangreichen Anmerkungen zu der Stadtrechnung des Jahres 1499/1500 (durch einen Druckfehler heißt es S. 404 irrthümlich 1399/1400) niedergelegt wurden. Es ist in hohem Grade von Interesse, diese Rechnung der Stadt Göttingen mit der von 1399/1400 im ersten Bande zu vergleichen: was freilich auch jetzt, trotz der trefflichen Erläuterungen, noch mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist. — Neben Urkunden hat der Herausgeber auch einzelne Schriftstücke mit aufgenommen, die rein geschichtliche Darstellungen, wenn auch von der Hand von Rathsmännern, enthalten. Ob dieses überhaupt zweckmäßig gewesen, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls scheint durch einen par-

tiellen Abdruck des sog. Liber antiquorum gestorum, dem jene Darstellungen entnommen sind, eine vollständigere Mittheilung der geschichtlichen Relationen desselben erschwert zu werden, was doch, soweit die Inhaltsangabe im Göttinger Programm von 1864 die Sache beurtheilen läßt, zu bedauern ist. Wird aber auch die Zweckmäßigkeit des Verfahrens zugegeben, so hätten, zumal neben der sorgfältigeren Beschreibung der übrigen Hilfsmittel, auch über jenen Liber antiquorum gestorum wohl einige genauere Angaben in der Vorrede aufgenommen werden können. Die Verweisung auf das angeführte Gymnasial-Programm, das für viele schwer zu haben ist, konnte wohl um so weniger genügen, da sich auch hier nicht recht erkennen läßt, ob ein besonderer Zweck bei der Abfassung der einzelnen Aufzeichnungen vorgelegen, eine Frage, deren Beantwortung freilich wohl wieder für jedes einzelne Stück einer besonderen Untersuchung bedarf. — Dem Bestreben, gelegentlich, an Stellen, die eine Beachtung sichern, Notizen anzubringen, die sonst schwer zu verwenden, ist der Herausgeber bis ans Ende treu geblieben. Er schließt sein Werk mit einem Verschen aus der Reformationszeit, welches, zumal da es an der Spitze einer Stadtrechnung steht, sinnig die verschiedenen Richtungen der großen Bewegung bezeichnet:

Hedden wy all eynen geloven,
Got unde gemeine nut vor ogen,
Eyne ellen, mathe unde wicht,
Guden frede unde recht gericht,
Eyne muntze unde neyn bose gelt:
So stunde id woll in aller welt. U.

Lehmann, Joh. Georg, prot. Pfarrer, Vollständige Geschichte des Herzogthums Zweibrücken und seiner Fürsten, der Stamm- und Vorältern des k. baier. Hauses. Nach Urkunden und sonstigen archivalischen Quellen bearbeitet. In zwei Abtheilungen, nebst fünf genealogischen Tabellen. 8. (VII u. 516 S.) München 1867, Christian Kaiser.

Ueber das vorliegende Buch zu urtheilen, setzt uns in einige Verlegenheit. Wir können dem Verf., einem der fleißigsten Localforscher in der Pfalz, das Verdienst nicht absprechen, mit unermüdlichem Eifer eine Fülle urkundlichen Materials aus verschiedenen Archiven zusammengebracht zu haben, und müssen doch zugleich gestehen, daß der wissenschaftliche Werth seines Werkes von geringem Belang ist. Denn abgesehen von der